

Jessica Keiser staunt zweimal

Snowboard Jessica Keiser (Bild) hat in ihrer Karriere einen weiteren Meilenstein gesetzt: Am Samstag gewann die bald 25-Jährige im Parallel-Riesenslalom in Lachtal ihr erstes Europacup-Rennen.

Die Umstände, wie sie zu diesem Sieg kam, waren allerdings speziell. Da heftige Windböen angekündigt waren, wurden die Finalläufe abgesagt. Und so entschied der Qualifikationsdurchgang über die Schlussrangliste und diesen hatte die Nidwaldnerin aus Oberdorf für sich entschieden. «Dieser Erfolg bedeutet mir mega viel. Normalerweise habe ich Respekt vor der Geschwindigkeit, wenn es steil wird. Diesmal habe ich es aber durchziehen können», frohlockte sie über ihren Exploit.

Damit aber noch nicht genug der besonderen Erlebnisse in der österreichischen Steiermark: Am Sonntag, im zweiten Rennen, folgte das «i-Tüpfelchen», wie Jessica Keiser sagt. Also gleich der zweite Sieg im Europacup? Mitnichten! Sie war im ersten Lauf die einzige Athletin, die disqualifiziert wurde. «Ich war derart schnell unterwegs, dass ich das letzte Tor verpasste. Dass ich einen solchen Speed aufbauen könnte, hätte ich nicht gedacht.» Ihr sei bewusst geworden, wie nahe Sieg und Niederlage beieinanderliegen. Beide Erfahrungen seien sehr wertvoll gewesen.

Nun folgt der Europacup auf der Lenzerheide

Jessica Keiser führt damit die Gesamtwertung des alpinen Snowboard-Europacups an, doch das interessiert sie nicht im Mindesten, wie sie betont. «Diese Wertung schaue ich mir erst im April am Ende der Saison an.» Als nächstes folgen für sie nun zwei Wochen Training in Davos und auf der heimischen Klewenalp, ehe am Wochenende des 9./10. Februars zwei Parallel-Slalom auf der Lenzerheide auf dem Programm stehen. (ss)

Eine Abfahrt der besonderen Art

Mountainbike In Engelberg rasen die Teilnehmer der Snow Bike Challenge auf Mountainbikes den Schneeberg hinunter. Der junge Anlass weckt immer mehr das Interesse der Zuschauer und der Medien.

Stephan Santschi

stephan.santschi@luzernerzeitung.ch

Sie kommen aus grossen Teilen der Deutschschweiz, sogar Münchner und Innsbrucker finden sich im Teilnehmerfeld. «Weil es einen Event in dieser Form sonst wohl nirgends gibt», wie Pirmin Kündig stolz festhält. Der 29-Jährige ist der Präsident des Bikeclubs Engelberg, der am letzten Samstag zum dritten Mal die Snow Bike Challenge durchgeführt hat. Und er ist der Mann, unter dessen Leitung die Strecke auf der Klostermatte gebaut und getestet worden ist.

In Engelberg kämpften sich die Mountainbikefahrer also nicht durch Morast oder steinigtes Gelände, wie sie es im Sommer zu tun pflegen. Beim Snowbike pedalen sie vielmehr im Schnee zwischen Riesenslalom-Stangen den Hang hinunter. Kurven und Sprünge sorgen auf dem rutschigen Untergrund für besondere Herausforderungen. «Spikes, also Reifen mit Nägeln dran, sind aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt», erklärt Kündig. «Deshalb muss man sehr vorausschauend fahren, um in den Kurven nicht wegzurutschen.»

Eisschicht schmilzt und sorgt für Verzögerung

Insgesamt waren 78 Fahrer am Start, verteilt auf die Kategorien Männer, Frauen und Jugend. Der Haupthart mass sich mit 56 Teilnehmern im Feld der Männer. Der Modus sieht dabei vor, dass sich die Fahrer in der Qualifikation einzeln auf die Piste begeben. Die 48 Schnellsten qualifizieren sich für die K.-o.-Duelle, die jeweils in Sechser-Gruppen im direkten Duell ausgetragen werden. Erwähnenswert ist auch der sogenannte «Le-Mans-Start», bei welchem die Fahrer zunächst einmal eine Strecke von insgesamt zehn Metern rennend zu ihrem Mountainbike zurückzulegen haben.



Mountainbike-Rennen auf der Klostermatte durch Riesenslalomstangen.

Bild: Roger Grütter (Engelberg, 26. Januar 2019)

Bevor es allerdings mit dem Wettkampf losgehen konnte, wartete unmittelbar nach dem Training einiges an Zusatzarbeit auf die Engelberger Organisatoren. Die zuletzt verhältnismässig warmen Temperaturen hatten die Eisschicht auf der Strecke aufgebrochen und sorgten für einen mehligem Untergrund. «Mit Wasser und Salz haben wir es aber wieder hingekriegt», erzählt Pirmin Kündig. Zwei, drei Stürze habe es zwar gegeben, «zum Arzt musste aber niemand gehen, es gab keine Unfälle». Gerade noch rechtzeitig um 22 Uhr habe man den Anlass beenden können.

Bei den Männern gewann schliesslich Swen Toni Kälin aus

Gross SZ, bei den Frauen war es die Einheimische Martina Müller und im Nachwuchs schwang der Aargauer Samuel Willmann obenaus. Bei den Frauen hatten sich dabei nur gerade sechs Fahrerinnen eingeschrieben – fünf davon kamen aus Engelberg. «Downhill ist halt eher eine Männersache. Dabei war die Strecke auf der nicht allzu steilen Klostermatte gar nicht so schnell», berichtet Kündig.

«Wir haben für 130 Athleten Platz»

Er geht davon aus, dass der junge Anlass weiter wachsen wird. «Wir haben maximal für 130 Athleten Platz.» Schon in diesem Jahr war mit der Aufnahme einer

Jugendkategorie eine weitere Neuerung hinzugekommen. «Zudem haben wir die Strecke mit acht Schweinwerfern zusätzlich zum Flutlicht der Klostermatte ausgeleuchtet.» Die Festwirtschaft im Zielgelände sorgte derweil für einen grösseren Zuschaueraufbau, «wir haben dreimal mehr Kaffee Zwetschen verkauft als im Vorjahr». Auch das Zentralschweizer Fernsehen Tele 1 sendete einen Kurzbeitrag mit Impressionen von der Snow Bike Challenge.

Mountainbike-Boom in Engelberg

Pirmin Kündig ist überzeugt, dass in Engelberg ein Mountainbike-Boom herrscht, deshalb habe

man den Bikeclub Engelberg vor fünf Jahren auch gegründet. «Wir möchten der Jugend das Mountainbike fahren beibringen. Zu diesem Zweck führt der Verein auch das Kids Biken durch.» Vor und nach den Sommerferien finden jeweils sechs Trainings statt. Und auch im Winter ruht das Vereinsleben nicht – dank der Snow Bike Challenge.

Snow Bike Challenge

Engelberg (Klostermatte), Rangliste, Männer: 1. Swen Toni Kälin (Gross SZ). 2. Tim Kälin (Bennau). 3. Tim Bratschi (Schattdorf). – **Frauen:** 1. Martina Müller (Engelberg). 2. Rebekka Estermann (Sursee). 3. Miriam Schöne (Engelberg). – **Jugend:** 1. Samuel Willmann (Erlinsbach AG). 2. Emanuel Rucki (Kriens). 3. Ruben Gander (Luzern).

Vier Zentralschweizer Teams lösen das Playoff-Ticket

Eishockey Die 2.-Liga-Qualifikation ist beendet. Überrascht haben die Neulinge Küsnacht und Seetal mit der Playoff-Qualifikation. Sursee und Seewen kämpfen um den Ligaerhalt.

Luzern hat die erste Gruppenphase auf dem zweiten Rang beendet und trifft nun in den Playoff-Achtelfinals auf den Erstliga-Absteiger Weinfelden (7. Rang; Gruppe 2). Mit den Thurgauern trifft der HCL auf einen altbekannten Gegner. Bereits in früheren Jahren duellierten sich Weinfelden und Luzern in der 2. Liga: In der Saison 2003/04 (Halbfinal) und 2011/12 (Viertelfinal) mussten sich die Luzerner gegen die «Trauben», die damals in den Genuss des Heimvorteils kamen, geschlagen geben und schieden aus. Nun hat sich der HCL das Heimrecht gesichert.

HCL-Verteidiger Luca Martschini: «Wir wissen um unsere Qualitäten und Stärken. Wenn jeder Spieler sich auf seine Aufgabe konzentriert, diszipliniert spielt und den Siegeswillen aufbringt, werden wir vor unserem Heimpublikum siegreich starten. Ein erfolgreicher Auftakt in die Playoffs ist enorm wichtig.»

Mit Küsnacht (4. Rang) schaffte ein Liganeuling den Sprung in die Playoffs. Das Team des Trainerduos Michael Imhof/Marco Gasser sicherte sich das Heimrecht gegen Küsnacht ZH. Imhof: «Ich bin sehr stolz auf meine Jungs. Was sie leisteten im Jahr nach dem Aufstieg, verdient Respekt. Nun sind wir heiss auf die schönste Zeit im Leben eines Eishockeyspieler.»

Sursee blickt zuversichtlich der Abstiegsrunde entgegen

Auch der zweite Aufsteiger Seetal sorgte für Positives. Die Seetaler, trainiert von Sven Trachsler/Armin Honauer, schafften den 5. Rang und dürfen sich nun mit dem Traditionsverein und dreifachen Schweizer Meister St. Moritz messen. Trachsler: «Die Playoff-Qualifikation war das Resultat harter Arbeit und viel Disziplin. Jeder Spieler hat sich stets verbessert und Fortschritte gemacht. Wir haben uns nie auf den Lorbeeren ausgeruht und zufrieden

«Ein erfolgreicher Auftakt in die Playoffs ist enorm wichtig.»



Luca Martschini
Verteidiger HC Luzern

gegeben. Die Mannschaft hat sich dieses Highlight verdient und mit diesen zusätzlichen Partien belohnt. Wir freuen uns auf die Bündner.» Auch Zug schaffte als Achtplatziertes in extremis die Playoffs. Die von Alex Wirz trainierte Equipe trifft nun auf das Überraschungsteam Bassersdorf (Sieger Gruppe 2).

Sursee, das die Playoffs wegen zweier Punkte zu wenig knapp verpasste, muss sich nun in der Abstiegsrunde beweisen. Zusammen mit Seewen, Schaffhausen und St. Gallen ermitteln sie die beiden Absteiger in die 3. Liga (3. und 4. Rang). «Ich bin guten Mutes, dass wir die Klasse halten können. Wir haben in der Qualifikation mehrmals gezeigt, dass wir in diese Liga gehören. Es wird nicht einfach, aber wir können das schaffen», so Sursee-Trainer Jozef Kováčik.

Michael Wyss
regionalsport@luzernerzeitung.ch

2. Liga

18. und letzte Runde: Bellinzona – Küsnacht 4:3. Dielsdorf/Niederhasli – Chiasso 6:1. Wallisellen – Seewen 11:1. Sursee – Luzern 5:6. Zug – Seetal 3:5. **Rangliste (je 18 Spiele):** 1. Bellinzona 41 (85:49). 2. Luzern 40 (91:54). 3. Wallisellen 34 (90:67). 4. Küsnacht 31 (80:67). 5. Seetal 29 (63:63). 6. Dielsdorf/Niederhasli 25 (54:57). 7. Chiasso 24 (66:88). 8. Zug 20 (59:70). 9. Sursee 19 (62:69). 10. Seewen 7 (31:97).

Bellinzona – Küsnacht 4:3 (1:1, 2:1, 1:1)

Centro Sportivo. – 55 Zuschauer. – SR San Pietro, Delgrosso. – **Tore:** 2. 1:0. 6. 2:0. 7. 3:0. 10. Müller (Nideröst) 1:1. 28. 2:1. 30. 3:1. 37. Müller (Nideröst) 3:2. 53. Müller (Stehli) 3:3. 55. 4:3.

Wallisellen – Seewen 11:1 (5:1, 4:0, 2:0)

Winterworld. – 80 Zuschauer. – SR Ehrbar, Stobbies. – **Tore:** 3. 1:0. 6. 2:0. 7. 3:0. 10. Suter (Schnüriger) 3:1. 13. 4:1. 19. 5:1. 26. 6:1. 27. 7:1. 32. 8:1. 40. 9:1. 56. 10:1. 60. 11:1.

Sursee – Luzern 5:6 (2:3, 2:2, 1:1)

Eishalle. – 200 Zuschauer. – SR Zamboni, Langenegger. – **Tore:** 1. Gogolka (Gabathuler, Bednar) 0:1. 7. Blindenbacher (Meier, Koalick) 1:1. 19. Blindenbacher 2:1. 20. Kuster (Gogolka, Martschini) 2:2. 20. Gogolka (Martschini, Gabathuler) 2:3. 24. Matter

(Gianmarco Guidon, Emanuel Guidon) 2:4. 26. Schnyder (Augstburger) 3:4. 26. Zürcher (Schmerda, Kiser) 4:4. 27. Matter (Burkart, Emanuel Guidon) 4:5. 44. Blindenbacher 5:5. 60. (59:55) Gianmarco Guidon (Emanuel Guidon, Kuster) 5:6.

Zug – Seetal 3:5 (1:1, 1:1, 1:3)

Academy Arena. – 75 Zuschauer. – SR Müller, Bolleter. – **Tore:** 6. Walker (Trachsler) 0:1. 14. Blankl (Blaser, Rojas) 1:1. 22. Elsener 2:1. 29. Zimmermann (Trachsler) 2:2. 41. Eisenegger (Blaser) 3:2. 45. Hodel (Frey) 3:3. 50. Nick (Häffiger) 3:4. 60. Zimmermann (Schwegler, Diefenbacher) 3:5.

Playoffs

Achtelfinals (Best of 5), Dienstag (1. Runde): Luzern – Weinfelden (19.30, Eiszentrum Luzern), Bassersdorf – Zug (20.30, Bossard-Arena), Küsnacht – Küsnacht ZH (20.15, Rigihalle); St. Moritz – Seetal (20.00, KEB Ludains), Bellinzona – Engiadina, Illnau/Effretikon – Dielsdorf/Niederhasli, Dürnten – Chiasso, Wallisellen – Kreuzlingen/Konstanz. – **Abstiegsrunde, Mittwoch (1. Runde):** Schaffhausen – Seewen (20.45, IWC-Arena), Sursee – St. Gallen (20.45, Eishalle). – **Modus:** Es gibt eine Hin- und Rückrunde mit 4 Partien (Rang 1 und 2 Ligaerhalt, 3 und 4 Abstieg).